

# Parkverbot als Lösung eines Dauerproblems

VON LIESELOTTE SCHEEWE

**Achim.** Irgendetwas muss passieren. Da waren sich die Mitglieder des Ortsausschusses Baden einig. Die Parksituation an der Grundschule zu den Bring- und Abholzeiten sei nicht nur suboptimal. Sie ist „extrem schwierig“ wie Petra Geisler (SPD), die stellvertretende Ausschussvorsitzende, feststellte. Neben der Parksituation an der Grundschule ging es bei der Sitzung des Ortsausschusses Baden am Montagabend auch ums Thema Landesstraße 158 und die Idee einer Ampel oder eines Fußgängerübergangs zwischen Seniorenheim und Lidl.

Das Parkproblem an der Grundschule in Baden ist nicht neu. Wenn morgens die Kinder gebracht werden, die Lehrer ihre Autos parken und Schüler unachtsam über die Straße laufen, herrscht oft Chaos. Und das sei für jeden, der mit dem Auto durch die Straße muss, schwierig – und für die Kinder oft gefährlich. „Es sind drei neue Parkplätze entstanden, diese reichen aber lange nicht aus“, berichtete Ausschussvorsitzender Reiner Aucamp. Als Reaktion auf die Problematik hatte die CDU einen Antrag auf Halteverbotsschilder an der Verdener Straße bis zur Schule gestellt. „Die Verkehrsbehörde hat das geprüft und kein Problem damit. In Kürze werden die Schilder aufgestellt“, teilte Bürgermeister Rainer Ditzfeld mit.

Petra Geisler (SPD) sieht diese Lösung sehr

skeptisch. „Hort, Kita und Grundschule müssen dort alle ihre Fahrzeuge lassen. Wir lösen das nicht mit Halteverbotsschildern. Das funktioniert nicht“, sagte sie. Ditzfeld erläuterte, dass die Verwaltung nicht nur die Schilder aufstellen würde, sondern auch plant, die Stelle mit Politessen zu kontrollieren. Als weitere Lösungsansätze wurde die Idee, dass mehr Lehrer aber auch Eltern auf dem Parkplatz am Friedhof parken sollten, diskutiert. Reiner Aucamp (SPD) stellte in Aussicht, persönlich mit der Schulleitung Kontakt aufzunehmen und Gespräche in diese Richtung anzustoßen.

Weitere Grundstücke bei einem Preis von 180 Euro pro Quadratmeter für Parkplätze zu erwerben, sei aber keine Lösung, darüber waren sich die Ortsratsmitglieder einig. Klar ist aber auch: In einem derart gewachsenen Umfeld ist und bleibt die Situation schwierig. „Die aufgestellten Halteverbotsschilder sollen die Lage zumindest ein wenig entspannen“, findet Ditzfeld. Auch sollen die versprochenen Lampen für eine bessere Parkplatzbeleuchtung der Grundschule im Jahr 2018 eingebaut werden. Für die 2000 Euro teuren Lampen sei im Haushalt 2017 kein Budget vorhanden, wie die Verwaltung mitteilte.

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens an der L 158 wurde bereits im vorherigen Ortsausschuss über eine Querungshilfe zwischen Uesener Kreuzung und Ba-

den auf Höhe des Seniorenwohnheimes und Lidl diskutiert. Eine erneute Prüfung des Landesstraßenamtes hatte ergeben, dass das Verkehrsaufkommen von rund 5000 Fahrzeugen pro Tag zwar sehr groß, die Anzahl der Fußgänger und Radfahrer aber auch zu den Stoßzeiten nicht hoch genug sei. Die Kosten von 70 000 bis 100 000 Euro für eine Ampel oder einen Fußgängerübergang in dem Bereich werden also vom Land nicht bezuschusst.

„Ein einfacher Zebrastreifen ist zu gefährlich in dem Bereich“, betonte Fritz-Heiner Hepke (SPD). Das Geld aus dem Haushalt der Stadt selbst aufzubringen, sei nicht realistisch. „Wir haben andere Dinge, wo das Geld dringender gebraucht wird“, befand Wolfgang Heckel (WGA). Karl-Heinz Lichter (CDU) forderte die Verwaltung auf, einen Zuschuss vom Kreis zu beantragen. „Dicke Bretter muss man eben länger bohren“, sagte er. Die Tatsache, dass es sich um eine Landesstraße handelt, verringere die Aussichten auf Erfolg, gab Ditzfeld zu bedenken. Der Ausschuss votierte geschlossen dafür, den Zuschuss beim Kreis zu beantragen.

Zudem sagte die Verwaltung zu, dass spätestens nächste Woche der Fußweg am Friedhof fertiggestellt und diverse Bänke an der Pflingstwiese in Richtung Weser erneuert werden. „Wenn wir die Punkte kennen, werden wir die Bänke unverzüglich austauschen“, versprach Ditzfeld.